

Europäische Schnittblumen- und Topfpflanzenindustrie bereit für praktische Erprobung der RFID-Technik

Seit mehreren Monaten arbeitet die europäische Schnittblumen- und Topfpflanzenindustrie an der Implementierung einer RFID-Standardtechnik (Radio Frequency IDentification) für Returnable Transport Items (RTIs). Hierbei handelt es sich um wiederverwendbare Ladehilfsmittel wie Blumenauktionswagen, den CC Container und Rollcontainer zur Verteilung von Briefen und Paketen. Es wird davon ausgegangen, dass die RFID-Technik zu einer erheblichen Zeit- und somit Kostenersparnis für alle Beteiligten in der Lieferkette der Gartenbaubranche führen wird. Eine genormte RFID-Etikettierung aller Ladehilfsmittel soll die Verwaltung erleichtern und die Branche auf künftige Anforderungen seitens der großen europäischen Einzelhändler vorbereiten.

Als Poolbetreiber für mehr als drei Millionen CC Container hat Container Centralen (CC) das RFID-Projekt in der Gartenbaubranche initiiert und arbeitet dabei eng mit großen europäischen Gartenbauorganisationen und führenden internationalen Partnern für RFID-Technik zusammen. Nach zahlreichen Tests im Labormaßstab ist jetzt die Zeit für die praktische Erprobung gekommen. Die verwendete Frequenz für die RFID-Technik ist die europäische Standardfrequenz (UHF, 868 MHz, passive Transponder, Klasse 1, Generation 2), was bedeutet, dass die RFID-Etiketten von allen Lesegeräten gelesen werden können, die der europäischen Norm (ETSI) entsprechen. Für die Daten im Transponder werden sich die Teilnehmer nach der weltweiten Norm für elektronische Produktcodes (EPC) richten.

Verbesserte Technik

Während der Praxistests wird eine begrenzte Anzahl von RTIs (CC Containern) mit einem RFID-Etikett versehen. Wenn ein so etikettiertes Ladehilfsmittel eine RFID-Brücke passiert, wird das RTI automatisch von

der Antenne „erkannt“, und die Informationen über dieses RTI werden automatisch an die Computersysteme weitergeleitet.

Die RFID-Projektgruppe und ihr Technologiepartner CaptureTech haben an der Verbesserung der Qualität der „Auslesungen“ und der Lesegeschwindigkeit gearbeitet. Die Ergebnisse der ausgeführten Labortests sind ungewöhnlich vielversprechend: Die RFID-Etiketten an den Gestellen der CC Container erreichen beinahe die maximale Lesbarkeit von 100 % (99,99 %).

Praxistest – März bis Juni 2006

Der erste Praxistest wird von der RFID-Projektgruppe bis Mitte März 2006 in einem geschlossenen Kreislauf an ausgewählten Orten in den Niederlanden eingeleitet und drei Monate dauern. Wenn die Ergebnisse der praktischen Erprobung positiv sind, wird mit der Implementierung begonnen.

Eine wahre Win-Win Situation

Zu gegebener Zeit, wenn die Implementierung der RFID-Technik abgeschlossen ist, werden die Kunden die Möglichkeit haben, das RFID-Etikett in ihrer betriebsinternen Logistik einzusetzen. Auf diese Weise „weiß“ ihr ERP-System, welche Produkte sich auf welchem RTI befinden, und erfasst automatisch, welche Produkte im Lager eingegangen sind und welche es verlassen haben.

Die Vorteile sind Kosteneinsparungen, da kein manuelles Eingreifen erforderlich ist, eine geringere Fehlerquote sowie eine Beschleunigung der Handhabung von eingehender und ausgehender Ware. Eine neutrale IT-Partner-Middleware trennt die von den RFID-Etiketten ausgelesenen Informationen. Geplant ist, dass der Poolbetreiber (in diesem Fall CC) nur Informationen über die Bewegungen der RTIs zwischen den Parteien erhält, so dass der Poolbetreiber seinen Kunden mit einer effizienten und automatischen „Ausgleichsverwaltung“ der RTIs behilflich sein kann.

Die RFID-Projektgruppe arbeitet an Lösungen in allen Preisklassen und für alle Bedürfnisse, so dass es z. B. allen Nutzern des CC Pool Systems möglich sein wird, von der neuen Technik zu profitieren: Lesegeräte für die RFID-Etiketten werden sowohl als Handgeräte als auch als RFID-Brücken erhältlich sein.

Ein zusätzlicher Vorteil der RFID-Technik wird auch die Begrenzung der Unterschlagung von Poolprodukten wie den CC Containern sein. Wenn

solche Betrügereien unterbunden werden, verbessert sich die allgemeine Qualität des Pools, und auch die Kosten können für die ehrlichen Nutzer des Poolsystems auf ein Mindestmaß reduziert werden.

[Faktenbox]

Was ist RFID?

RFID oder Funckerkennung ist ein Oberbegriff für Techniken, die mit Funkwellen zur automatischen Erkennung von Personen oder Objekten arbeiten.

Teilnehmende Unternehmen:

Landgard
www.nbv-uga.de

FloraHolland
www.floraholland.nl

VBA – Bloemenveiling Aalsmeer
www.vba.nl

VGB
www.vgb.nl

HBAG Bloemen en Planten
www.hbagbloemen.nl

Gasa Group A/S
www.gasagroup.com

Post Danmark A/S
www.postdanmark.dk

CC A/S
www.container-centralen.com

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Berno Holmgaard Jensen, CEO, Container Centralen, unter der Telefonnummer +45 6591 0002
